

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 19. Mai 1917, nachm. 2 Uhr.

1. Franz Liszt (1811—1886):

Fantasia und Fuge über B-A-C-H.

2. Zwei Chöre:

a) Franz Schubert (1797—1828):

„Sanctus“ aus der deutschen Messe V.

Gedruckt 1870.

Heilig, heilig, heilig,
Heilig ist der Herr!
Heilig, heilig, heilig,
Heilig ist nur Er!
Er, der nie begonnen,
Er, der immer war,
Ewig ist und waltet,
Sein wird immerdar.

Heilig, heilig, heilig,
Heilig ist der Herr!
Heilig, heilig, heilig,
Heilig ist nur Er!
Allmacht, Wunder, Liebe,
Alles ringsumher!
Heilig, heilig, heilig,
Heilig ist der Herr!

Joh. Ph. Neumann, 1774—1849.

b) Constanz Bernecker (1844—1906):

„Ich hebe meine Augen auf“, Motette für Chor und Solostimmen.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von wannen mir Hilfe kommt. Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.

Aus Psalm 121.

3. Gemeinde (Mel. Melchior Teichner, 1613).

„Licht im Dunkel“.

Mel.: Valet will ich dir geben —

Und ob es dunkel würde —

Ganz dunkel wird es nicht.

Ob noch so schwarz die Schatten —

Durch jede Nacht bricht Licht.

Und wär's um Trost dir bange,

Herz, Herz, nur nicht verzagt!

Gott hat noch nie den Seinen,

Was nötig war, versagt.

P. Martin Jenksch, Charlottenburg.

Vorlesung, Gebet und Segen.